

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Hellerau

Die Geschichte der Feuerwehr reicht weit zurück. Anfänge einer organisierten, mit Eimern, Äxten und anderen Werkzeugen ausgerüsteten Feuerwehr gibt es schon im antiken Rom. In jener Zeit wird schon eine Wasserspritze mit Druckpumpenprinzip erwähnt, deren Aufbau jedoch in Vergessenheit geriet und wie vieles andere auch, später wieder erfunden wurde. Die im Mittelalter bestehenden Feuerordnungen verpflichteten zwar alle Bürger einer Ortschaft zur Mithilfe beim Löschen von Bränden, aber da diese hierbei oft ziemlich kopflos waren und zum Teil mehr Schaden als Nutzen brachten, kam man nach und nach wieder darauf zurück, organisierte Feuerwehren zu gründen. Zu Beginn des letzten Jahrhunderts machte sich somit auch in der Gemeinde Hellerau die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr notwendig.

Am **11. Mai 1910** fand in der „Waldschänke“ die **Gründungsversammlung einer Freiwilligen Feuerwehr** für die Deutschen Werkstätten und die Gartenstadt Hellerau statt. Als Hauptmann wurde der Kaufmann Krug eingesetzt. Ein Instrukteur sollte die Wehr im Fußdienst und Handhaben der Geräte ausbilden. Am 3. August des gleichen Jahres wurde schließlich das Grundgesetz der Wehr angenommen. Die Unterbringung erfolgte in den Deutschen Werkstätten. Mit Lieferung der Uniformen durch die Fa. C. A. Schöne begann der reguläre Dienst der Wehr. Ab 1. Januar 1911 wurden Monatsbeiträge zur Verwendung durch die Kompanie-Kasse eingehoben und von diesem Datum an war sie durch die Gartenstadt bei der Schweizerischen Nationalversicherung Basel gegen Haftpflicht und Unfall versichert.

Im Laufe der Dienstzeit wurden oftmals Aussprachen über die Errichtung elektrischer Alarmeinrichtungen geführt, welche aber noch lange auf sich warten ließ. So oblag die Alarmierung weiterhin den Hornisten, und da diese oft als recht mangelhaft gerügt wurde, beschloss man in einer Sitzung am 11. Februar 1911, dass die Hornisten ihre Bräute aus Hellerau zu entnehmen hätten, damit sie im Brandfalle zur Stelle seien! Auch war man dafür, dass eine Inspektion verschoben wurde, bis gutes Wetter war. Dies zeugt von einem humoristischen Geist, welcher in den Anfangsjahren in der Wehr herrschte.